

## Projektbeschreibung mit Investitionskosten

### Projekt – Kurzsteckbrief

Leader Aktionsgruppe	LAG Sechsamterland-Innovativ e. V.
Handlungsfeld	3 Kulturelle und geschichtliche Besonderheiten aufspüren und erleben
Projektnummer im REK	3.8
Projekttitle	Schaffung eines witterungsunabhängigen Veranstaltungsraumes in der Burgruine Thierstein
Projektkurzbezeichnung	Die Burgruine Thierstein soll mit einer Membrankonstruktion überdacht werden, um eine witterungsunabhängige Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen zu gewährleisten. Durch die erzielte Planungssicherheit werden Quantität, Qualität und das Besucherpotential der Veranstaltungen erhöht. Das kulturelle Angebot im Sechsamterland wird durch diese Maßnahme nachhaltig aufgewertet.
Projektträger	Markt Thierstein
Projektlaufzeit	2010-2013

## Ausgangslage

Die Burg Thierstein wurde zur Mitte des 14. Jahrhundert auf einem von weit aus sichtbaren Basaltsporn über der heutigen Marktgemeinde Thierstein erbaut. Sie diente als Verwaltungssitz des im Egerland ansässigen Nothaft-Geschlechts. Im Verlauf der Jahrhunderte hielt die Burg zahlreichen Belagerungen und Kriegen stand, ehe sie im 18. Jahrhundert bei einem Brand fast vollständig zerstört wurde. Heute sind daher lediglich der Burghof, die Außenmauern und der Bergfried erhalten geblieben. Die Burgruine ist seit Langem ein beliebtes Ausflugsziel und zählt zu den touristischen Wahrzeichen und Identifikationspunkten des Sechsamterlandes. Der Bergfried wird zudem von der Gemeinde Thierstein als ein in Bayern einzigartiger und daher sehr beliebter Trauungsort genutzt.

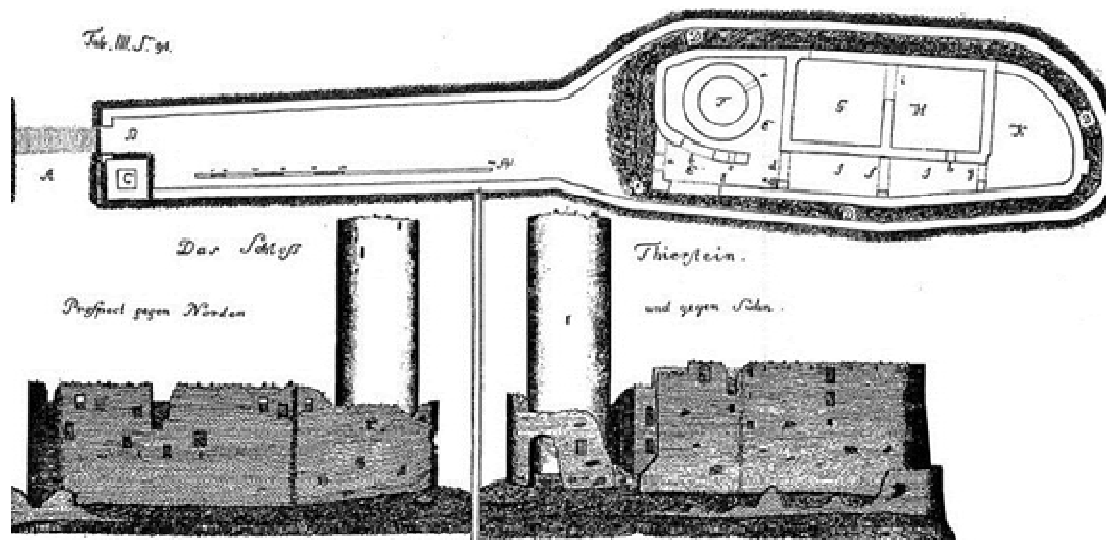


Abbildung: Grundriss und Ansichten von Norden und Süden der Burgruine Thierstein

Neben ihrer touristischen Bedeutung hat sich die Burgruine in den vergangenen drei Jahren allmählich auch zu einem Ort der Kultur mit regionaler Ausstrahlungskraft entwickelt. Unter der Bezeichnung „Thiersteiner Burgsommer“ finden seit dem Jahr 2007 im Innenhof der Ruine regelmäßig kulturelle Veranstaltungen während der Sommermonate statt. Thiersteiner Bürgervereine, Laien-Spielgruppen, Gesangvereine und Chöre und weitere Kulturschaffende aus der gesamten Region haben dafür ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Zudem dient die Burgruine als Kulisse für die Vorführungen der „Nothaft-Gruppe“, die im Rahmen von Führungen und Märkten mit aufwendigen Kostümen und Requisiten mittelalterliche Lebensweisen und Traditionen originalgetreu und authentisch darstellt und somit ihren Besuchern das historische Erbe der Region vermittelt. Bis Ende des Jahres 2009 haben mehr als 20 Veranstaltungen stattgefunden, darunter acht Konzerte, drei Künstlerfestivals, und vier Theatervorführungen. In einem Jahr finden zwischen 6 und 8 Veranstaltungen statt. Der bestuhlte Innenhof der Burgruine bietet dabei Platz für etwa 180 Besucher. Im Durchschnitt verzeichnen die Veranstaltungen etwa 120 Besucher.

Damit bilden die Burgruine Thierstein und der Thiersteiner Burgsommer einen festen Bestandteil des kulturellen Angebotes in der Region. Zudem sind sie für das bürgerliche Zusammenleben in der Gemeinde Thierstein und nicht zuletzt auch für den örtlichen und regionalen Tourismus von besonders großer Bedeutung. Im Umfeld des Thiersteiner Kultursommers hat sich eine sehr aktive, kreative und engagierte Bürgerschaft entwickelt, die in Zusammenarbeit mit der Gemeinde die Veranstaltungen plant und durchführt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen ist es nächsten Jahren vorgesehen, den Thiersteiner Burgsommer durch neuartige und zudem häufiger stattfindende Angebote und Veranstaltungen auf der Burgruine weiter auszubauen.

Derzeit kann dieses Vorhaben jedoch nicht umgesetzt und somit das darin vorhandene kulturelle und touristische Potential nicht genutzt werden. Ein wesentlicher Grund dafür ist die fehlende Überdachung der Burgruine, durch die eine witterungsunabhängige

Nutzung als Veranstaltungsort nicht möglich ist. In den vergangenen Jahren mussten daher mehrere Veranstaltungen, vor allem im Sommer 2008, aufgrund von Regen oder starkem Wind komplett abgesagt oder in ihrem Verlauf abgebrochen werden. Vorführungen und Veranstaltungen jedweder Art sind daher stets mit einem hohen Planungsrisiko behaftet, zumal die Gefahr besteht, dass sich potentielle Besucher bei unsicheren Wetterlagen oft gegen einen Besuch der Veranstaltungen entscheiden. Zudem ist die mögliche Anzahl der Veranstaltungen auf den Zeitraum der Frühsommer- und Sommermonate beschränkt, so dass zusätzliche bzw. neuartige Programmpunkte und Events nicht durchgeführt werden können. Die Anbringung eines Membrandaches als Sommerüberdachung für den Burginnenhof ist daher dringend erforderlich, um die Veranstaltungen im Rahmen des Thiersteiner Burgsommers sowie weitere Aufführungen, Märkte oder Konzerte in den kommenden Jahren witterungsunabhängig planen und abhalten zu können.

### **Projekthalte / -bestandteile** (Projektkurzbeschreibung)

Die Burgruine Thierstein soll mit einer Membrankonstruktion überdacht werden, um eine witterungsunabhängige Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen zu gewährleisten. Durch die erzielte Planungssicherheit werden Quantität, Qualität und das Besucherpotential der Veranstaltungen erhöht. Das kulturelle Angebot im Sechsamterland wird durch diese Maßnahme nachhaltig aufgewertet.

### **Projektziele** (SMART-Ziele)

Ziel des Projektes ist es, den Kultur-Tourismus in der Region nachhaltig in Wert zu setzen und zu steigern.

Die Anzahl, das Besucherpotential und die kulturelle Vielfalt der Veranstaltungen in der Burgruine werden durch die Maßnahme erhöht. Bereits etablierte und beliebte Veranstaltungen können durch die erhöhte Planungssicherheit häufiger stattfinden. Das bestehende Programm kann zudem durch die Durchführung neuartiger Veranstaltungen ergänzt und der Thiersteiner Burgsommer somit kulturell aufgewertet werden. Neu geplant sind unter anderem die Veranstaltung von Handwerkermärkten, Lesungen, gärtnerischen und landwirtschaftlichen Märkten sowie internationalen Jugendkonzertreihen. Ziel ist es, die jährliche Anzahl der Veranstaltungen auf 20 zu erhöhen.

Die Überdachung ermöglicht es zudem, einige Veranstaltungen des Thiersteiner Kulturvereins „Kulturhammer“, die bisher im Ortsteil Kaiserhammer stattfinden, in die Burgruine zu verlagern, wodurch auch hier eine höhere Wertschöpfung durch das gesteigerte Sitzplatzangebot entsteht. Durch die Attraktivitätssteigerung des Veranstaltungsortes können zusätzlich Künstlergruppen, Chöre und Musiker aus anderen Regionen sowie aus dem benachbarten Tschechien und dem europäischen Ausland in Zukunft in die Region gelockt werden. In diesem Rahmen ist die Durchführung eines „Mitte-Europa-Festivals junger Künstler“ geplant. Ziel ist, die Besucherzahlen auf 2000 pro Jahr zu steigern. Die Burgruine Thierstein als kultureller Veranstaltungsort weiter in Wert gesetzt, indem bereits vorhanden Potentiale gezielt genutzt und innovative Veranstaltungsformen eingeführt werden können, die in der Region in dieser Form bisher nicht stattfinden können.

Von dieser Maßnahme profitieren sowohl alle Bewohner des LAG-Gebiets als auch der benachbarten Kreise Hof und Karlsbad (ca. 80.000). Relevante Zielgruppen werden angesprochen, die in gleichem Maße von der Überdachung profitieren. Zum einen werden die örtlichen Vereine und Initiativen darin bestärkt, sich weiterhin für das kulturelle Leben in ihrer Gemeinde und der Region zu engagieren. Die Kreativität und die ehrenamtliche Zusammenarbeit von Laienspielgruppen, Musikern oder Kunsthandwerkern vor Ort erhalten weiteren An Schub zur Schaffung neuer Ideen und Konzepte. Zum anderen wird die Gemeinde Thierstein selbst in ihrer Bedeutung als Treffpunkt für kulturell Interessierte aus der gesamten Region und der näheren Umgebung gestärkt.

Auch die touristische Anziehungskraft wird durch die geplante Maßnahme gefördert. Durch die Erweiterung und Qualitätssteigerung des kulturellen Angebots werden sowohl interessierte Besucher aus der Region, als auch Tages- und Wochenendgäste gezielt angesprochen. Synergieeffekte mit dem in Thierstein vorhandenen Wohnmobilstellplatz werden erwartet und sollen gezielt genutzt werden. Von der zu erwartenden Erhöhung der Besucherzahlen entstehen zudem positive Effekte für die regionalen Gastronomiebetriebe, den Einzelhandel sowie bei Anbietern touristischer Angebote, da auch die Verweildauer der Besucher im Ort und in der Region positiv beeinflusst wird.

## **Maßnahmen / Teilmaßnahmen des Projektes**

### Membrandach mit Abspannungen

Die Überdachung des Innenhofes der Burgruine Thierstein erfolgt durch die Installation einer wasserdichten und gleichzeitig lichtdurchlässigen Membrankonstruktion mit einer Gesamfläche von ca. 265 m<sup>2</sup>. Die Überdachung ist temporär und wird jeweils im Frühjahr angebracht und in den Herbstmonaten wieder abgebaut. Dabei ist die Überdachung so konstruiert, dass Regenwasser gezielt abfließen und in einer Rinne abgeleitet werden kann. Die Überdachung besitzt eine maximale Höhe von 12m und fügt sich baulich und optisch in die bestehende Struktur der Ruine ein, ohne ihren historischen und kulturellen Wert und Charakter zu vermindern.

### Stahlkonstruktion, Änderungen und zusätzliche Stützen

Das Membrandach wird mittels einer Stahlkonstruktion errichtet. Untersuchungen und Ortstermine haben ergeben, dass das geplante Membrandach und die Stahlkonstruktion aufgrund statischer Gegebenheiten nicht wie ursprünglich geplant an den Außenmauern der Burgruine befestigt werden können. Daher wurden die geplanten Befestigungspunkte für das Membrandach abgeändert und zusätzlich eingespannte Stahlstützen vorgesehen. Alle Lasten werden nun direkt über die Stützen in die Gründung eingeleitet. Die eingespannten Stützen stehen unmittelbar vor der Burgmauer im Innenhof. Sie werden mit Schrauben lösbar auf Fundamenten befestigt, so dass die Stützen problemlos demontiert werden können, keine sichtbare Befestigung bleibt und das Dach somit komplett reversibel gehalten ist.

### Pfahlgründungen, Pfahlgründungen zusätzlich, Fundamente, Fundamente zusätzlich

Die Fundamente für die Stützen werden mit Mikropfählen im Fels verankert.

### Fundamente und Maßnahmen Bereich Wassertank

Hinzu kommen Fundamente und Arbeiten im Bereich eines Löschwasserbeckens, dessen Behälter bis an die Mauer gebaut wurde. Um die Fundamente an dieser Stelle setzen zu können, muss der Behälter aufgebrochen werden. Die Fundamente werden dann auf dem Boden des Behälters eingebaut. Des Weiteren müssen eine Mastverankerung an der Außenseite der Ruinenwand im Bereich des Wasserbehälters und ein Fundament direkt neben dem Wasserbehälter gesetzt werden.

### Montage und Gerüste

Für all diese Arbeiten sind Montagearbeiten und Gerüste notwendig.

### Ingenieursleistungen

Im Bereich der Ingenieursleistungen entstehen Baunebenkosten, die die Objektplanung, das Baugesuch, Gebühren, die Tragwerksplanung, Prüfungen, die Prüfgebühr für die Landesgewerbeanstalt Nürnberg und Kosten für Vermessungsleistungen umfassen.

## **Bedeutung des Projektes für das LAG-Gebiet (Umsetzung, Organisation, Partner)**

Die Burgruine Thierstein befindet sich im Besitz der bayerischen Staatsregierung und steht damit der Öffentlichkeit bzw. der Gemeinde als Veranstaltungsort zur Verfügung.

Einschränkungen in der künftigen Nutzung der Burgruine sind nicht zu erwarten, da sich die Gemeinde Thierstein die Nutzungsrechte bereits in Form eines Gestaltungsvertrages mit dem Freistaat Bayern für weitere 25 Jahre zusichern hat lassen.

Der laufende und zukünftige Betrieb der Burgruine als Veranstaltungsort ist in erster Linie durch das hohe bürgerliche Engagement und die Kreativität der Kulturschaffenden vor Ort personell abgesichert. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass eine starke Identifikation der Kulturschaffenden mit ihren Veranstaltungen vorhanden ist. Es ist daher zu erwarten, dass die örtlichen Vereine und Künstler durch den Bau der Überdachung weiterhin bestärkt werden, die Qualität und Originalität der Veranstaltungen weiter voranzutreiben. Die beteiligten Künstler, Vereine und Gruppe vor Ort werden wie bisher neben der Durchführung auch die Planung und Ablauforganisation der Veranstaltungen übernehmen. Dadurch wird gewährleistet, dass für die laufende Überprüfung der formulierten Ziele, etwa die Ermittlung von Besucherzahlen, entsprechende personelle Kapazitäten vorhanden sind.

Ebenso spricht die große Beliebtheit und erreichte Akzeptanz des Thiersteiner Burgsommers als eines der kulturellen Highlights des Sechsamterlandes für den nachhaltigen Erfolg der geplanten Maßnahme. Insbesondere die Gemeinde Thierstein ist daher sehr um eine Fortführung und Erweiterung ihres Kulturprogramms bemüht. So sorgt die Gemeinde Thierstein als Antragssteller und Projektträger dafür, die laufenden Kosten zu tragen und somit den regelmäßigen Betrieb der Burgruine zu gewährleisten. Durch den Bau und den regelmäßigen Unterhalt von Sanitäreinrichtungen, einer Bühne und einer Strom- und Wasserversorgung hat die Gemeinde auf der Burgruine bereits wichtige Infrastrukturelemente geschaffen, die höhere Besucherzahlen und eine größere Anzahl von Veranstaltungen in den kommenden Jahren ermöglichen.

Durch die Überdachung wird es der Gemeinde ebenso möglich, die Burgruine für private Veranstaltungen (Geburtstage, Hochzeiten oder Firmenfeiern) zur Verfügung zu stellen.

Bei den Planungen der Überdachung wurde in besonderem Maß auf die Belange des Denkmalschutzes geachtet. Die historische Bausubstanz sowie das äußere Erscheinungsbild der Burgruine sollen nach Möglichkeit erhalten bleiben. Somit stellt die geplante temporäre Überdachung eine optisch und funktional gelungene Verbindung zwischen modernen Elementen und historischer Bausubstanz dar. Zudem wird mit der Überdachung ein gemeinsamer Schulterschluss zwischen kulturell-touristischen und denkmalpflegerischen Interessen erzielt.

Das Projekt „Schaffung eines witterungsunabhängigen Veranstaltungsraumes in der Burgruine Thierstein“ wurde im Arbeitskreis „Landkultur“ im Rahmen der Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzepts der LAG Sechsamterland-Innovativ initiiert und erarbeitet. Das Projekt ist im Handlungsfeld „Kulturelle und geschichtliche Besonderheiten aufspüren und erleben“ eingeordnet.

Die Überschreitung der 300.000 €-Grenze bei den förderfähigen Kosten wird mit der zentralen Bedeutung des Projekts für die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie begründet. Das Projekt verfolgt alle drei Entwicklungsstrategien der LAG (Verbesserung und Inwertsetzung von Natur und Kultur, lokale Erzeugnisse und Dienstleistungen, regionsübergreifende und transnationale Kooperation und Koordination). Dabei ist es für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie „Natur und Kultur“ von zentraler Bedeutung. In diesem Bereich verbindet das Projekt unterschiedlichste Bereiche und Akteure sektorenübergreifend. Das Projekt orientiert sich an den kulturellen Stärken als wichtigste Ressource der Region und will diese nachhaltig in Wert setzen, verbessern und erlebbar machen. Die Region hat im kulturellen Bereich eine lange Tradition. Das Projekt erhöht die Chance, die Region als Kulturdestination weiter zu stärken und ergänzte Wege in der touristischen Vermarktung gehen zu können. Durch das Herausstellen dieses Alleinstellungsmerkmals werden die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Heimatregion und das Selbstbewusstsein gestärkt.

Daneben wird die Entwicklungsstrategie „Lokale Dienstleistungen“ verfolgt, indem ein historisch traditioneller Standort zur festen Kultureinrichtung wird. Durch die Vermarktung der Region als Kulturregion wird die Wertschöpfung erhöht. Dies geschieht durch die Bewerbung des Projekts als touristisches Highlight und in Kombination mit beste-

henden kulturellen Angeboten (z. B. Mittelalterveranstaltungen, Kulturtagen etc.). Durch das Projekt werden regionale Wertschöpfungsketten gefördert.

Das Projekt entstand in und lebt von der Kooperation mit zahlreichen Partnern aus dem kulturellen Bereich, die aus der Region und dem benachbarten Tschechien kommen. So wird auch die Entwicklungsstrategie „Kooperation“ erfüllt. Der witterungsunabhängige Burginnenhof wird zum überörtlichen Kultur- und Aktionsmarktplatz für Akteure aus dem kulturellen, geschichtlichen, musischen und darstellenden Bereich. Diese Einrichtung, die in einer denkmalgeschützten Burgruine entsteht, diese somit nachhaltig in Wert setzt und deren langfristiges Bestehen sichert, hat Vorbildfunktion. Zudem bietet das Projekt die Möglichkeit sich mit den deutschlandweit bekannten Luisenburg-Festspielen zu vernetzen und hier mit Laien-Theater und klassischen Konzerten die ideale Ergänzung zum professionellen Schauspiel-Theater zu liefern. So können die bisher aufgebauten Strukturen und das gesammelte Know-how übertragen und angewandt werden. Die Angebote rund um das kulturelle Erlebnis werden vergrößert und die bereits bestehenden profitieren von der Erweiterung.

Das Projekt ist ein Schlüsselprojekt im Handlungsfeld „Kulturelle und geschichtliche Besonderheiten aufspüren und erleben“. Darüber hinaus wirkt sich das Projekt positiv auf die Handlungsfelder „Schätze der Natur“, „Familienfreundlichkeit“, „Vermarktung der Region“, „Neue Perspektiven finden“ und „Historische Anlagen erlebbar machen“ aus. Das Projekt liefert in den genannten Handlungsfeldern wichtige Impulse für die Realisierung weiterer Projekte und bildet die Grundlage für eine Inwertsetzung der Region als Kulturregion.

Das Projekt verbindet Akteure und ehrenamtlich Engagierte aus den unterschiedlichsten kulturellen und künstlerisch darstellenden Bereichen, sowohl aus Deutschland als auch aus Tschechien, und hat Vorbildfunktion für weitere Projekte. Kulturell engagierte Organisationen und die Kommunalpolitik unterstützen das Projekt, das die Region in ihrem Bestreben sich als Kulturregion weiter zu positionieren voranbringt. Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, den zuständigen Behörden, den Vereinen und Kulturschaffenden vor Ort und der LAG ist die gesamte Projektplanung im Sinne des bottom-up-Ansatzes verlaufen

### **Beitrag zur Nachhaltigkeit**

Mit der Burgruine als kultur-touristischem Anziehungspunkt entsteht eine ökonomische Wertschöpfung. Durch die Positionierung als Kulturdestination wird das Image der Region aufgewertet. Dadurch erhöhen sich die Wettbewerbsfähigkeit im kultur-touristischen Bereich und die Verweildauer der Touristen. Dies generiert wiederum Wertschöpfung in der Region in wechselseitiger Beziehung mit den regionalen Hotel- und Gaststättenbetrieben, dem Einzelhandel sowie den anderen touristischen Highlights. Aber auch im Wettbewerb um Fachkräfte sind kulturelle Highlights ein wichtiger weicher Standortfaktor, so dass auch hier positive ökonomische Effekte zu erwarten sind.

Das Projekt entstand in ehrenamtlichem Engagement und wird auch mit Hilfe dessen betrieben. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit an kulturellen Aktionen und Veranstaltungen werden Ehrenamtliche in ihrer Arbeit bestätigt und befördert weiterzumachen. Das Projekt vernetzt Akteure aus unterschiedlichen kulturellen Bereichen generationenübergreifend und fördert familienfreundliche Angebote in der Region. Für den Kulturstandort Sechsamterland bedeutet die überdachte Burgruine einen weiteres kulturelles Highlight und Alleinstellungsmerkmal. Die Angebote rund um das kulturelle Erlebnis werden vergrößert und die bereits bestehenden Einrichtungen profitieren von der Erweiterung und Ergänzung.

Das Projekt ist in Bezug auf die ökologische Nachhaltigkeit als neutral einzustufen.

**Kostenschätzung** (nach Angeboten oder Kostenvoranschlägen)

Durch die Umsetzung der geplanten Maßnahmen/ Teilmaßnahmen entstehen Gesamtkosten in Höhe von 534.310,00 Euro. Dies verteilen sich auf folgende Kostenpositionen:

**Finanzierung** (mit Antrag identische Angaben)

Der Markt Thierstein beantragt in seiner Funktion als Träger für das Projekt „Schaffung eines witterungsunabhängigen Veranstaltungsraumes in der Burgruine Thierstein“ eine Förderung aus dem Leader-Programm.

Der Antrag auf Förderung des Projekts bei der Oberfrankenstiftung wurde bereits bewilligt.